

Reflexionsimpuls: „Exklusive 1:1-Beziehung statt Gruppenerlebnis“ 03.04.2026

Liebe Wegbegleiter:innen, liebe Freund:innen und Interessierte,

in unserer ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stehen nicht Programme, Veranstaltungen oder Organisationslogiken im Mittelpunkt, sondern Beziehungen. Eine ehrliche, tragfähige und transparente Beziehung ist unser Fundament.

In diesem Newsletter möchten wir einen aktuellen fachlichen Impuls teilen zu einer Frage, die uns intern und in Gesprächen mit anderen Trägern begegnet:

- *Warum organisiert der EWD e.V. keine gemeinsamen Veranstaltungen (z.B. Sommerfeste, Weihnachtsfeiern, Ausflüge) für alle Tandems (also inkl. der begleiteten jungen Menschen)?*
- *Warum steht der EWD e.V. konsequent ausschließlich für 1:1-Settings?*

Diese Fragen berühren Grundsätzliches: Unsere Haltung, unseren fachlichen Anspruch und unseren Auftrag.

Beziehung als fachlicher Primärraum

Für junge Menschen in stationären Wohngruppen sind stabile, verlässliche Beziehungen kein „Extra“, sondern eine Entwicklungsnotwendigkeit. Forschung aus der Entwicklungs- und Bindungstheorie zeigt, dass insbesondere emotionale Sicherheit, Vorhersagbarkeit und individuelle Resonanz zentral für gelingende Beziehungsentwicklung sind. Genau diesen Raum schafft das exklusive 1:1-Setting, weil es Kontinuität, Verlässlichkeit, Feinfühligkeit und die Möglichkeit individueller Auseinandersetzung befördert.

Im dyadischen Setting erleben junge Menschen nicht nur Aufmerksamkeit, sondern Beziehungsqualität: eine Person, die ihnen zuhört, sie ernst nimmt und sie begleitet, ohne Konkurrenz, ohne Vergleich, ohne Gruppendruck.

Protektion vor Stigmatisierung und Überforderung

Gemeinsame Veranstaltungen bergen Risiken, die insbesondere für junge Menschen mit belastenden biografischen Erfahrungen relevant sind:

- soziale Vergleichsdynamiken (*zum Beispiel: Wer hat die coolere Wegbegleitung? Wessen Tandem wirkt enger? Wer bekommt mehr Aufmerksamkeit?*)
- Leistungs- und Präsentationsdruck
- unverhoffte Reaktivierung von Außenseitererfahrungen
- Fokus auf Sichtbarkeit statt auf Beziehung

Aus bindungs- und traumasensibler Perspektive vertreten wir die fachliche Einschätzung, dass größere Gruppensettings (z.B. eine EWD-Mitgliederveranstaltung mit Begleitenden, Begleiteten und sonstigen Mitgliedern und Förderern) für junge Menschen mit belasteten Biografien potenziell auch belastende Dynamiken aktivieren können.

Wir möchten die jungen Menschen nicht „zur Schau stellen“, und das weder symbolisch noch faktisch. Deshalb steht für uns der Schutzraum der dyadischen Beziehung (= zwei Personen) über jeder Gruppenerfahrung, die nicht explizit dem Beziehungsaufbau im Kontext der ehrenamtlichen Wegbegleitung dient.

Keine Gruppenangebote und kein Abwerten von Peer-Settings

Manche mögen nun einwenden: „Gruppenerfahrungen können wichtig sein.“ Das ist grundsätzlich richtig, denn sie können es sein, aber sie sind nicht der Auftrag des EWD e.V., sie sind *nicht Teil unseres Konzepts der ehrenamtlichen Wegbegleitung* und sie stehen nicht im Fokus unserer ehrenamtlichen Arbeit.

Wir machen nicht weniger als Beziehungsarbeit. Aber wir machen sie *anders*: nicht als Gruppenveranstalter, nicht als Peer-Organisator, sondern als **Beziehungstifter in exklusiver Dyade**.

Diese Klarheit schützt nicht nur die jungen Menschen, sondern auch den pädagogischen Kern unseres Vereins: Beziehung statt Event, Exklusivität statt Gruppenfokus.

Leitgedanke des EWD e.V.

Unsere konzeptionelle Überzeugung lässt sich so zusammenfassen:

Die Qualität einer strukturell ergänzenden und exklusiven 1:1-Beziehung ist der zentrale Wirkfaktor, den der EWD e.V. in seinen Settings gemeinsam mit unseren Ehrenamtlichen verantwortet. Gemeinsame Veranstaltungen von Wegbegleitungstandems gehören nicht in unseren Auftrag, weil sie unseren Fokus nicht stärken, sondern ihn eher verwässern können.

Diese Haltung versteht sich nicht als grundsätzliche Ablehnung pädagogischer Gestaltungsformen, sondern als bewusste Schwerpunktsetzung des EWD e.V.

Wir hoffen, dass dieser Impuls Euch Sicherheit in herausfordernden Diskussionen gibt und Euch darin bestärkt, was wir gemeinsam tun: Beziehung gestalten, begleiten und halten. Und dies unabhängig von Leistung, Sichtbarkeit oder Gruppendynamik.

Herzliche Grüße

Euer Julius